



Wasserkraft. Energie mit Tradition und Zukunft.

Halbjahresbericht 2014



EnergieDienst

Energiedienst-Gruppe Kurzinformationen

		30.06.14	30.06.13 (restated*)
Energiedienst-Gruppe			
Energieabsatz**	Mio. kWh	5'352	5'587
Betriebsertrag	Mio. €	530	544
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	28	40
Konzerngewinn	Mio. €	22	32
Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Mio. €	721	693
Eigenkapitalanteil	%	54	53
Brutto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio. €	21	21
Free Cashflow	Mio. €	4	-12
Mitarbeiterkapazitäten (Durchschnitt)	Pensen	724	716

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 9 ff.).

** Strom- und Gasabsatz

		30.06.14	30.06.13*
Vertrieb			
Privat- und Gewerbekunden	Anzahl	246'561	245'588
Geschäftskunden	Anzahl	17'751	16'386
Weiterverteiler	Anzahl	44	43

* Kunden wurden von Privat- und Gewerbekunden in Geschäftskunden umgegliedert.

		30.06.14	30.06.13
Netzgebiet CH und D			
Fläche***	km ²	3'795	3'795
Einwohner***	Anzahl	754'988	757'412
Jahreshöchstlast			
380-kV/220-kV Höchstspannungsnetz*	km	0	135
110-kV Hochspannungsnetz*	km	542	539
20-kV/10-kV/6-kV Mittelspannungsnetz*	km	3'664	3'849
400/230-V Niederspannungsnetz*	km	8'860	9'011
Umspannwerke*	Anzahl	35	34
Schalt- und Transformatorenstationen*/**	Anzahl	4'149	3'370

* nur vollkonsolidierte Gesellschaften

** mit kundeneigenen Trafostationen

*** ohne EnAlpin. Beinhaltet das Gesamtgebiet, in dem Energiedienst als vorgelagerter Netzbetreiber sowie direkter Netzbetreiber tätig ist.

Titelfoto:

100 Jahre **Wasserkraftwerk Laufenburg**: Seit 1914 produzieren die Turbinen im Rheinkraftwerk Strom aus Wasserkraft. Mitte Mai wurde das Jubiläum mit einem Festakt und einem Familientag, zu dem 7'500 Besucher kamen, gebührend gefeiert. Anlässlich des Fests wurde die Stauwehrbrücke geöffnet. Nun können Radfahrer und Fussgänger hier den Rhein überqueren.

		30.06.14	30.06.13 (restated*)
Strombeschaffung			
Eigene Werke	Mio. kWh	1'109	1'271
Partnerwerke	Mio. kWh	254	282
Fremdstrom	Mio. kWh	3'996	4'073

		30.06.14	30.06.13 (restated*)
Erzeugung			
Inst. Leistung eigene und quotenkonsolidierte Kraftwerke	MW	461	461
Installierte Leistung teileigene Kraftwerke	MW	78	77
Installierte Leistung teileigene Pumpspeicherkraftwerke	MW	233	233

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 9 ff.).

Informationen für Aktionäre

		30.06.14	30.06.13 (restated*)
Ausstehende Titel			
Eigene Aktien		90'301	129'540
Ausgegebene Titel		33'047'699	33'008'460

Angaben pro 100 durchschnittlich ausgegebener Titel

Konzerngewinn EDH-Aktionäre	€	66	95
Konsolidiertes Eigenkapital EDH-Aktionäre	€	2'183	2'240
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	€	43	-6

Börsenkurse

Per 30.06.	CHF	31	34
Höchst (52 Wochen)	CHF	37	47
Tiefst (52 Wochen)	CHF	27	33

Kennzahlen

Börsenkapitalisierung am 30.06.	Mio. CHF	1'036	1'138
---------------------------------	----------	-------	-------

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 9 ff.).

Namenaktie von CHF 0.10 Nennwert	Schweizer Börse
ISIN	CH 003 965 118 4
Valoren-Nr.	3 965 118
Börsenticker-Symbol	EDHN.ZRH

Finanzkalender

Generalversammlung Geschäftsjahr 2014	27.03.15
---------------------------------------	----------

Energiedienst. Region im Fokus.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kunden, Partner und Freunde unseres Unternehmens

Die Energiebranche befindet sich derzeit in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Durch die Auswirkungen der Energiewende brechen viele etablierte Geschäftsmodelle weg. Die Margen sinken. Alle Unternehmen sind auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern.

Der Energiedienst-Gruppe ergeht es hierbei nicht anders. Obwohl wir als regional verankerte und ökologisch profilierte Unternehmensgruppe fest etabliert sind und unser Geschäft bereits seit über 100 Jahren betreiben, bleiben wir von der Unsicherheit des Marktes und seinen Turbulenzen nicht verschont. Aufgrund des auf den Markt strömenden subventionierten EEG-Stroms sinken die Grosshandelspreise nach wie vor und drücken unsere Margen. Zudem hat sich der extrem milde und trockene Winter bei der Absatzmenge ausgewirkt. Privat- und Geschäftskunden verbrauchten weniger Strom und fragten daher weniger nach.

Die Auswirkungen auf unser Ergebnis des ersten Halbjahres sind entsprechend. Im ersten Halbjahr 2014 nahm der Stromabsatz um 4.7 Prozent auf 5'281 Millionen Kilowattstunden ab. Der Betriebsertrag der Energiedienst-Gruppe verringerte sich im Vorjahresvergleich um 13.5 Millionen Euro auf 530.3 Millionen Euro. Das betriebliche Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank um 12.2 Millionen Euro auf 27.5 Millionen Euro, der Konzerngewinn nahm um 9.5 Millionen Euro auf 22.2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr ab.

Angesichts der sinkenden Preise haben wir die mittelfristigen Energiepreisprognosen aktualisiert. Deshalb haben wir im ers-

ten Halbjahr Drohverlustrückstellungen auf Lieferverträge in Höhe von 4.4 Millionen Euro gebildet.

Im Gegensatz zu den Jahren 2012 und 2013 blieb die Wasserführung im ersten Halbjahr unter dem langjährigen Durchschnitt. Ein positiver Effekt auf das Ergebnis durch Mehrproduktion blieb folglich aus.

Wir können nicht erkennen, dass sich der Markt auf absehbare Zeit ändern wird. Deswegen überprüfen wir unsere Aktivitäten. Neue Chancen soll uns unter anderem das Geschäftsfeld Wärme- und Energielösungen bringen, das wir Anfang des Jahres offiziell gestartet haben. Wir wollen damit vor allem beim Thema Energieeffizienz im Bereich der Gewerbekunden und Kommunen Fuss fassen.

Eine weitere Konsequenz ist die Fokussierung unserer Aktivitäten auf die Region. Viele kleine Massnahmen sollen dazu führen, dass wir näher an unseren Kunden sind, damit wir besser auf ihre Wünsche und Bedürfnisse reagieren können. Beispielsweise bieten wir für unsere Kunden im Heimatmarkt nun die Möglichkeit, Photovoltaikanlagen online zu konfigurieren und zu planen. Folgerichtig haben wir uns auch von den Anteilen der im Privatkundenbereich deutschlandweit tätigen Natur-Energie+ Deutschland GmbH getrennt.

Dennoch rechnen wir auch im zweiten Halbjahr 2014 mit einem abnehmenden Betriebsertrag und bei normaler Wasserführung mit einem betrieblichen Ergebnis zum Jahresende, das unter dem Vorjahresniveau liegt.



Hans Kuntzemüller
Präsident des Verwaltungsrats der
Energiedienst Holding AG



Martin Steiger
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Wasserkraft. Energie mit Tradition und Zukunft.

Unternehmensentwicklung

Im ersten Halbjahr 2014¹ nahm der Stromabsatz um 4.7 Prozent auf 5'281 Mio. Kilowattstunden ab. Die Energiedienst-Gruppe verringerte ihren Betriebsertrag im Vorjahresvergleich um 13.5 Mio. € auf 530.3 Mio. €. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) verringerte sich um 12.2 Mio. € auf 27.5 Mio. € (Vorjahr: 39.7 Mio. €). Hintergrund ist das schwierige Marktumfeld, das von gesunkenen Energiepreisen geprägt ist. Angesichts der sinkenden Preise wurden die mittelfristigen Energiepreisprognosen aktualisiert. Dies führte im ersten Halbjahr zur Bildung von Drohverlustrückstellungen auf Lieferverträge in Höhe von 4.4 Mio. €.

Das Finanzergebnis liegt durch Abschreibungen von Beteiligungen 1.8 Mio. € unter dem Vorjahr. Der Konzerngewinn sank auf 22.2 Mio. € (Vorjahr 31.7 Mio. €).

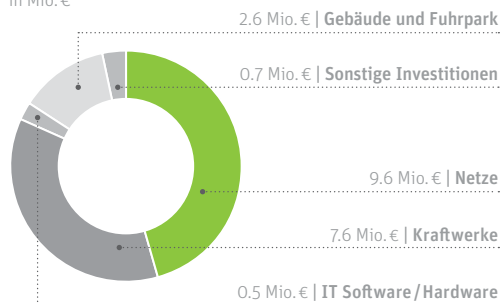
Der Cashflow aus Betriebstätigkeit verbesserte sich durch geringere Veränderung von Forderungen und Verbindlichkeiten auf 14.1 Mio. € (Vorjahr: -2.0 Mio. €). Die liquiden Mittel nahmen gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 34.8 Mio. € ab.

Investitionen

Die Bruttoinvestitionen lagen mit 21.0 Mio. € im ersten Halbjahr auf Vorjahresniveau (21.2 Mio. €). Der grösste Teil der Investitionen floss in den Bau von Wasserkraftwerken und Netzen. Die Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

Brutto-Investitionen 2014

in Mio. €



¹ Zum 1. Januar 2014 hat die Energiedienst-Gruppe ihre Rechnungslegungsvorschriften von IFRS auf Swiss GAAP FER (Swiss GAAP FER = Swiss Generally Accepted Accounting Principles der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) umgestellt. Entsprechend wurde das Vorjahr angepasst (restated).

Stromabsatz 1. Halbjahr

Mio. kWh	30.06.14	30.06.13 (restated*)	Veränderung
Absatz Deutschland			
Privat- und Gewerkekunden	385	412	-6.6%
Geschäftskunden	1'237	1'287	-3.9%
Weiterverteiler**	420	491	-14.3%
Absatz an Kunden in Deutschland	2'043	2'190	-6.7%
Absatz Schweiz			
Geschäftskunden	271	203	33.6%
Weiterverteiler	276	264	4.4%
Absatz an Kunden in der Schweiz	547	467	17.1%
Gesamt-Stromabsatz an Kunden***	2'589	2'657	-2.5%
Verbundgeschäft****			
Handelsgeschäfte	1'577	1'799	-12.3%
Abgabe Eigene Werke	218	250	-12.8%
SWAP-Geschäfte	724	652	-100.0%
Durchlaufende regulatorische Geschäfte	173	182	-4.8%
Absatz im Verbundgeschäft	2'692	2'883	-6.6%
Gesamt-Stromabsatz	5'281	5'539	-4.7%

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, S. 9 ff.).

** Der Absatz an Weiterverteiler beinhaltet die Kooperationslieferungen der NEAG an Partner-EVU.

*** Kunden wurden von Privat- und Gewerkekunden in Geschäftskunden umgegliedert.

**** Das Volumen im Verbundgeschäft ist stark geprägt von Handelsgeschäften zur Portfolio-optimierung mit anderen Verbundunternehmen und Händlern.

Produktion

Der Rhein führte Wasserfrachten, die deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt lagen. Die Stromproduktion am Hochrhein lag daher rund 8.5 Prozent unter dem langjährigen Mittel.

Im Mai feierte das Wasserkraftwerk **Laufenburg** das 100-jährige Jubiläum der Betriebsaufnahme mit einem Festakt und

einem Familientag, zu dem 7'500 Gäste das Kraftwerk besuchten. Im Rahmen des Festakts öffnete Energiedienst die Stauwehrbrücke beim Kraftwerk und übergab sie als neuen Fuss- und Radwanderweg über den Rhein an die Bevölkerung.

Der Ausstellungspavillon „Kraftwerk 1898“ bleibt weiterhin ein Besuchermagnet. Rund 40'000 Interessierte haben den Pavillon seit der Eröffnung im Juli 2012 besucht. Anfang Juli hat er vom Bund Deutscher Architekten Hochrhein die Hugo-Häring-Auszeichnung 2014 erhalten.

Die Ausschreibungen für die Modernisierungsmassnahmen (Retrofit-Programm) in den Kleinwasserkraftwerken **Hottingen** (0.22 MW installierte Leistung) und **Mambach** (0.99 MW) wurden abgeschlossen und die Aufträge vergeben. Die geplanten Massnahmen werden bis Sommer 2015 umgesetzt. Im zweiten Halbjahr 2014 sollen auch Modernisierungsarbeiten im Kleinwasserkraftwerk **Gündenhäusern** (0.24 MW) vergeben werden. Mit der Umsetzung der Massnahmen wird die Produktion um rund 2.3 Mio. kWh erhöht.

Die Stadt Zell im Wiesental hat im Mai ihre beiden Kleinwasserkraftwerke **Atzenbach** (630 kW el.) und **Schappe** (198 kW el.) mit einem Erbbaurechtsvertrag an Energiedienst übertragen. Energiedienst kann diese beiden Anlagen gegen Zahlung einer Erbpacht für 30 Jahre eigenverantwortlich betreiben. Nach ökologischer und technischer Sanierung werden die Anlagen jährlich rund 3.9 Mio. kWh produzieren.

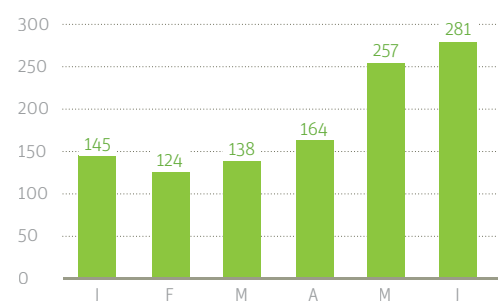
Hinsichtlich des Ausbaus der kleinen Wasserkraft sind aktuell Projekte mit einem Produktionsvolumen von rund 3 Mio. kWh in Planung beziehungsweise in Genehmigung.

Produktion in der Schweiz

Relativ milde Temperaturen in den Wintermonaten und überdurchschnittliche Niederschläge im Februar zeichneten das erste Halbjahr im Wallis aus. Dies führte zu einer guten Wasserführung in den Einzugsgebieten der EnAlpin, so dass die Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2014 über den Erwartungen lag. Die Bauarbeiten am Kleinwasserkraftwerk **Jungbach** (4.8 MW) sind aufgrund grosser Schneemengen, die die Lawinengefahr erhöhten, und schwieriger geologischer Bedingungen etwas in

Produktion eigener Kraftwerke 2014

in Mio. kWh/1. Halbjahr 2014



Verzug geraten. Das Kraftwerk soll im Januar 2015 ans Netz gehen. Das Kleinwasserkraftwerk **Ulrichen** (2.3 MW) der KWOG Kraftwerke Obergoms AG wird im Juli 2014 in Betrieb genommen. Auch der Bau des Wasserkraftwerks **Siwibach** (geplant 1.0 MW) schreitet gut voran. Die Inbetriebsetzung ist im Oktober 2014 vorgesehen.

Das Schweizer Bundesgericht hat im April die Beschwerden der Umweltverbände gegen die Konzession des Kraftwerks **Gonerli** (geplant 7.7 MW) teilweise gut geheissen, so dass das Gonerliwasser nicht für die Stromproduktion genutzt werden kann. Die KWOG prüft jetzt das weitere Vorgehen zur Nutzung des Gewässers, eines in die Gonerli mündenden Bachs, zur Stromproduktion.

Der Staatsrat des Kantons Wallis hat eine Zonennutzungsänderung für den Standort der Windkraftanlage **Gries** beschlossen, so dass nun der Bau von weiteren drei bis vier Windturbinen auf dem Gries möglich ist. Zurzeit läuft die Planung der Windparkerweiterung.

Energiewirtschaft

Im ersten Halbjahr 2014 wurden die Strompreise in Deutschland durch mehrere Faktoren beeinflusst. Der seit über zwei Jahren zu beobachtende Preisrückgang von Steinkohle setzte sich weiter fort. So reduzierte sich der Preis für eine Tonne Kohle zur Lieferung im Jahr 2015 von 88 Dollar im Januar auf unter 80 Dollar pro Tonne. Der negative Effekt auf die

Strompreise von der Brennstoffseite her verstärkte sich zudem durch einen sehr milden Winter und einen neuen Rekordwert an regenerativer Stromeinspeisung. Im ersten Quartal 2014 wurden 27 Prozent des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt.

Aufgrund dieser Faktoren lag die Megawattstunde Grundlaststrom am Spotmarkt im ersten Quartal mit durchschnittlich 33 € deutlich unter dem Vorjahreswert. Neben den kurzfristigen Spotmarktpreisen waren auch die Notierungen am Terminmarkt weiter rückläufig. So lag der Jahrespreis für 2015 nach Fukushima im März 2011 bei über 63 €/MWh. Nach einem rasanten Preisverfall notierte er im April 2014 auf seinem bisherigen Allzeittief von 33,77 €.

Nachdem die Preise für CO₂-Zertifikate im Jahresverlauf 2013 aufgrund eines deutlichen Überangebots massiv gesunken waren, stiegen sie 2014 zunächst an. Später gab der Preis für CO₂-Zertifikate nach und notierte Mitte Mai wieder bei 5 €/t CO₂.

Energiepolitisch stand das erste Halbjahr im Zeichen der Reform des deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Der bundesdeutsche Gesetzentwurf sieht vor, dass die Kapazitäten für Solaranlagen und Windkraftanlagen an Land nur noch um jährlich jeweils 2'500 MW ausgebaut werden sollen. Zudem wird der Zubau von Strom aus Biomasse mit 100 MW brutto pro Jahr praktisch gestoppt. Um diese Vorgaben zu erreichen, werden bei einer Überschreitung der Zubaugrenzen die Einspeisevergütungen für weitere Anlagen automatisch reduziert („atmender Deckel“). Ausserdem wird die energieintensive Industrie weiterhin in Höhe von insgesamt 5 Mrd. € von der EEG-Umlage befreit. Die EEG-Novelle soll noch vor der parlamentarischen Sommerpause verabschiedet werden und bereits am 1. August 2014 in Kraft treten.

Vertrieb

Der bundesweite Absatz von NaturEnergie entwickelt sich weiterhin gut und liegt bereits über der Planung. Auf der E-World in Essen standen die NaturEnergie-Produkte Alpin, Hoahrhein und NaturEnergie Gold, das mit dem Grüner Strom-Label ausgezeichnet ist, im Mittelpunkt. Erfolgreich gestartet ist das On-

linetool für Gewerbekunden, die jährlich weniger als 100 MWh Strom beziehen.

Der Wettbewerb im Segment Geschäftskunden nimmt weiter zu. Der Markt ist stark umkämpft. Aufgrund der niedrigen Strompreise haben aber bereits einige Kunden Verträge für das Lieferjahr 2018 abgeschlossen. 2014 unterstützt Energiedienst 25 Kunden beim Audit zur Erlangung eines Energieeffizienz-Zertifikats.

Der Verkauf von Strom an weiterverteilende Kunden liegt, trotz des zunehmenden Wettbewerbs, auf Vorjahresniveau. Weiter ausgebaut wurde das Vertriebsinstrument „Online-Marktplatz“ für B2B-Kunden und Weiterverteiler.

Neu gestartet ist das Geschäftsfeld „Wärme- und Energielösungen“. Ein Spezialistenteam bietet gewerblichen Kunden und Kommunen Unterstützung, um die Energieeffizienz in Immobilien, Liegenschaften und ganzen Quartieren zu optimieren.

Im deutschen Heimatmarkt hat Energiedienst die mehrphasige Werbekampagne fortgeführt. Mit dem Slogan „Ich nehme die Energiewende jetzt selbst in die Hand“ positioniert sich Energiedienst als Dienstleister des Kunden bei dessen persönlicher Umsetzung der Energiewende.

Neu vorgestellt wurde im Frühjahr das Photovoltaikangebot, mit dem Photovoltaikanlagen online geplant werden können. Bei Gewerbeshows und Messen präsentierte Energiedienst unter anderem das Geschäftsfeld „Wärme- und Energielösungen“ sowie Projekte im Bereich Elektromobilität.

Für Landwirtschafts- und Gewerbekunden wurden neue Produkte eingeführt, die unter anderem kürzere Kündigungsfristen bieten. Insgesamt konnte Energiedienst im Privatkundenbereich die Kundenzahlen stabilisieren.

Auch für EnAlpin sinken die Margen der Vertragsabschlüsse aufgrund der anhaltend sinkenden europäischen Strompreise. Gegenüber dem Vorjahr konnte EnAlpin aber neue industrielle Kunden und Weiterverteiler in der Schweiz hinzugewinnen.

Netze

In der ersten Jahreshälfte 2014 ist der Netzbetrieb ohne aussergewöhnliche Ereignisse verlaufen.

Zum 1. April 2014 wurde die „Energiedienst Netze GmbH“ in die „ED Netze GmbH“ umfirmiert. Die Umfirmierung ging mit einem neuen Logo und einem neuen Aussenaustritt einher. Sie erfolgte in Abstimmung mit der Bundesnetzagentur gemäss den Unbundling-Vorgaben entsprechend § 7a Abs.6 EnWG.

Die ED Netze GmbH hat die Instandhaltungsarbeiten und die Erneuerung von Betriebsanlagen, die zur Erhaltung der Versorgungszuverlässigkeit erforderlich sind, in allen Netzebenen umgesetzt. Das Netz im Nieder- und Mittelspannungsbereich wurde entsprechend den Anforderungen von Kommunen, Netzkunden und EEG-Einspeisern erweitert und verstärkt.

Die Zahl der EEG-Einspeiseanlagen nahm in der ersten Jahreshälfte 2014 um 190 Anlagen in geringerem Umfang zu als im Vorjahreszeitraum (378 Anlagen). Im Juni 2014 verzeichnete man insgesamt 13'242 Anlagen.

ED Netze unterstützt den von der Landesregierung Baden-Württemberg geforderten beschleunigten Ausbau von Windkraftanlagen und deren Netzanbindung durch die Mitarbeit in den behördlichen Gremien. Konkrete Bauprojekte mit Ausführungszeitplan liegen derzeit allerdings noch nicht vor.

Die Testierung der EEG- und KWK-Strommengen durch den Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2013 wurde innerhalb der gesetzlichen Frist abgeschlossen. Insgesamt hat die ED Netze GmbH für die EEG-Strommengen rund 100 Millionen Euro vergütet. Im Walliser Netzbereich fusionierten die EDB Energie Dienste Bürchen AG und die ENAG Energiedienste Niedergesteln AG mit der VED Visp Energie Dienste AG. EnAlpin ist an der VED mit 35 Prozent beteiligt. Durch den Zusammenschluss können in der Geschäftsführung sowie im Betrieb und Unterhalt Synergieeffekte genutzt werden.

In einem FTTH-Kooperationsprojekt (Fibre-to-the-home) zwischen den Oberwalliser Gemeinden und Swisscom nehmen

EVWR (Energiedienste Visp-Westlich Raron AG) respektive die jeweiligen Gemeinde-Energieversorgungsunternehmen (EVU) an der Erschliessung der Region mit einer modernen Glasfaserinfrastruktur teil. Im ersten Halbjahr 2014 begann die Detailprojektierung auf dem Gebiet der Gemeinde Visp. Die Umsetzung startet Mitte 2014 und wird rund zwei Jahre dauern.

Personal

Die Weiterbildung für Teamleiter wurde erfolgreich abgeschlossen. Nach der Auswertung der Ergebnisse ist eine Fortsetzung mit weiteren Themen noch 2014 geplant.

Energiedienst hat sich an regionalen Ausbildungsmessen und Berufsinfortagen als attraktives Ausbildungsunternehmen präsentiert.

Die aus dem Mitarbeiterworkshop und der Mitarbeiterbefragung entstandene Idee der „Hospitation“ wird derzeit umgesetzt. Das Angebot soll es den Mitarbeitenden ermöglichen, „über den Tellerrand“ zu blicken und Erfahrungen in anderen Unternehmensbereichen zu sammeln.

Arbeitssicherheit hat bei Energiedienst einen hohen Stellenwert. Entsprechend achtet die Unternehmensgruppe darauf, dass Gefahren ständig verringert werden. Meldepflichtige Unfälle bewegen sich weiterhin auf niedrigem Niveau.

Ausblick auf das zweite Halbjahr 2014

Die Energiedienst-Gruppe rechnet auch im zweiten Halbjahr 2014 mit einem abnehmenden Betriebsertrag und bei normaler Wasserführung mit einem betrieblichen Ergebnis (EBIT) zum Jahresende unter Vorjahresniveau.

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Erläuterungen	01.01.2014 -30.06.2014	01.01.2013 -30.06.2013 (restated**)
Betriebsertrag	1.1	530.3	543.8
Betriebsaufwand	1.2	-481.7	-481.9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		48.5	62.0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.3	27.5	39.7
Finanzergebnis	1.4	-2.5	-0.8
Ordentliches Ergebnis		24.9	39.0
Betriebsfremdes Ergebnis		0.7	1.0
Konzerngewinn vor Steuern		25.6	40.0
Konzerngewinn		22.2	31.7
davon EDH-Aktionäre		21.9	31.4
davon Minderheitsanteile		0.3	0.3
Konzerngewinn (ohne Minderheitsanteile) je Namenaktie (in €) *		0.66	0.95
Durchschnittlich ausstehende Namenaktien (Anzahl)		33'038'207	32'991'605

* Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestands ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Bilanz

Mio. €	Erläuterungen	30.06.2014	31.12.2013 (restated**)
Aktiven			
Umlaufvermögen	2.1	380.0	410.5
Anlagevermögen	2.2	952.6	946.6
AKTIVEN		1'332.6	1'357.1
Passiven			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.3	146.8	162.7
Langfristige Verbindlichkeiten	2.4	456.4	447.3
Eigenkapital der Aktionäre der EDH		721.3	739.3
Minderheiten		8.2	7.7
Total Eigenkapital	2.5	729.5	747.1
PASSIVEN		1'332.6	1'357.1

** Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Anpassungen infolge Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze“, S. 9 ff.).

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der EDH	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Stand am 01.01.2013 (restated*)	700.9	8.2	709.1
Konzerngewinn	31.4	0.3	31.7
Dividendenausschüttung	0.0	-0.4	-0.4
Ausschüttung aus Kapitaleinlagen (Agio)	-40.7	0.0	-40.7
Veränderung Konsolidierungskreis	-0.2	0.0	-0.2
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-2.2	0.0	-2.2
Verkauf eigener Aktien	3.0	0.0	3.0
Umrechnungsdifferenzen	0.4	-0.8	-0.4
Stand am 30.06.2013 (restated*)	692.6	7.2	699.8
Stand am 01.01.2014	739.3	7.7	747.1
Konzerngewinn	21.9	0.3	22.2
Dividendenausschüttung	-5.4	-0.4	-5.9
Ausschüttung aus Kapitaleinlagen (Agio)	-35.1	0.0	-35.1
Veränderung Konsolidierungskreis	0.4	0.0	0.4
Abgang aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-1.4	0.0	-1.4
Verkauf eigener Aktien	1.7	0.0	1.7
Umrechnungsdifferenzen	-0.2	0.6	0.4
Stand am 30.06.2014	721.3	8.2	729.5

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Anpassungen infolge Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze“, S. 9 ff.).

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. €	01.01.2014 -30.06.2014	01.01.2013 -30.06.2013 (restated*)
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	14.1	-2.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-10.3	-10.1
Free Cashflow / Cashdrain	3.8	-12.1
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-39.0	-39.6
Umrechnungsdifferenzen liquide Mittel	0.4	-0.6
Veränderung liquide Mittel	-34.8	-52.3
Liquide Mittel am 01.01.	146.8	112.5
Liquide Mittel am 30.06.	112.0	60.2
Veränderung liquide Mittel	-34.8	-52.3

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Anpassungen infolge Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze“, S. 9 ff.).

Anhang der konsolidierten Halbjahresrechnung

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Unter der Firma „Energiedienst Holding AG“ (EDH) besteht eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Laufenburg (Schweiz). Ausserdem hat die Gesellschaft nach § 17 Absatz 3 der deutschen Zivilprozessordnung einen Gerichtsstand in Laufenburg (Deutschland). Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Verwertung, den Kauf, den Verkauf und den Tausch elektrischer und anderer Energie, das Halten, den Kauf und Verkauf von Beteiligungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Energie und Umwelt.

Dies ist ein Zwischenbericht nach Swiss GAAP FER 31, der ungeprüft ist.

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen erfolgt mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage („true and fair view“) der Energiedienst Holding AG. Der Konzern hat dabei den im Januar 2013 publizierten Standard FER 31 für kotierte Publikumsgesellschaften (anwendbar ab 1. Januar 2015) bereits im vorliegenden Abschluss frühzeitig angewendet. Als Grundlage für die Konzernrechnung dienten die nach einheitlichen Grundsätzen zur Rechnungslegung am 31. Dezember 2013 erstellten Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Sie wird in Euro (€) präsentiert. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge auf die nächste Million gerundet. Mit Ausnahme der im nachfolgenden Kapitel erwähnten Posten stimmen die zur Erstellung der Halbjahresrechnung angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze dennoch mit den Rechnungslegungsgrundsätzen überein, die auch der konsolidierten Jahresrechnung am 31. Dezember 2013 zu Grunde liegen.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Periode vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 (nachfolgend Berichtsperiode) und wurde am 18. Juli 2014 durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Anpassungen infolge Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze

Mit der Medienmitteilung vom 18. Dezember 2013 wurde der Wechsel des Rechnungslegungsstandards von IFRS zu Swiss GAAP FER ab dem Geschäftsjahr 2014 kommuniziert.

Die für die Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung 2014 angewandten Grundsätze der Rechnungslegung weichen in den folgenden wesentlichen Punkten von der nach IFRS erstellten konsolidierten Jahresrechnung 2013 ab:

1. Goodwill aus Akquisitionen

Goodwill aus Akquisitionen sowie akquirierte immaterielle Wirtschaftsgüter werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 „Konzernrechnung“ bestehenden Wahlrecht per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Nach IFRS war Goodwill unter dem immateriellen Anlagenvermögen aktiviert und jährlich einem Wertminderungstest unterzogen worden. Immaterielle Wirtschaftsgüter, die nach IFRS im Rahmen der Kaufpreisuordnung separat identifiziert wurden, waren unter dem immateriellen Anlagevermögen aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert worden.

2. Personalvorsorge

Gemäss Swiss GAAP FER 16 „Vorsorgeverpflichtungen“ werden wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 „Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen“ erstellten Abschlüssen ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss aus Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokalen Bewertungsmethoden ermittelt. Nach IFRS waren leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und in Übereinstimmung mit IAS 19 revised bilanziert worden.

3. Regulierte Netzentgelte

Die Netzentgelte in Deutschland und in der Schweiz unterliegen der staatlichen Regulierung. Über- bzw. Unterdeckungen auf dem Netzentgeltregulierungskonto werden im Rahmen des Swiss GAAP FER Rahmenkonzeptes als Abgrenzung erfolgswirksam bilanziert. Im IFRS war eine periodengerechte Bilanzierung der Werte nicht möglich.

4. Beteiligungen

Beteiligungen unter 20 % werden gemäss Swiss GAAP FER 30 „Konzernrechnung“ zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Nach IFRS wurde von den übrigen Beteiligungen ein Teil (Level 3) zum geschätzten Verkehrswert erfolgsneutral über das Eigenkapital bewertet.

5. Quotenkonsolidierte Unternehmen

Tochterunternehmen, die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 „Konzernrechnung“ bestehenden Wahlrecht quotenkonsolidiert. Im IFRS war eine Konsolidierung der prozentualen Anteile nur möglich, wenn bei der gemeinschaftlichen Führung entweder aufgrund von Verträgen der rechtliche Zugriff auf das Vermögen und die Schulden ein wirtschaftlicher Vorteil für die Beteiligten gegeben war. Nach Swiss GAAP FER 30 konnten rückwirkend am 1. Januar 2013 die Energieversorgung Südbaar GmbH (50 %) sowie die KW Ackersand I AG (25 %) quotenkonsolidiert werden.

6. Fremdwährungsbewertung

Gemäss Swiss GAAP FER 2 „Bewertung“ erfolgt die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, nach der Stichtagskurs-Methode. Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

7. Darstellung und Gliederung

Die Darstellung und Gliederung der Bilanz, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung wurde den Anforderungen nach Swiss GAAP FER 3, 4, 24 angepasst.

Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Berichtsperiode entsprechend angepasst (Restatement am 1. Januar 2013). Die Auswirkungen der vorgehend genannten Anpassungen auf das Eigenkapital und auf die Erfolgsrechnung sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Anpassungseffekt Eigenkapital	31.12.2013	30.06.2013	01.01.2013
Mio. €			
Eigenkapital nach IFRS	994.4	948.6	968.8
Anpassungen nach Swiss GAAP FER			
Verrechnung Goodwill aus Akquisitionen und immaterielle Werte	-287.3	-288.2	-296.4
Personalvorsorgeverpflichtungen	5.0	7.4	4.7
Regulierte Netzentgelte	7.9	2.9	0.5
Bewertung Beteiligungen	5.3	5.3	5.3
Quotenkonsolidierung	-10.3	-10.3	-10.6
Fremdwährungsbewertung	0.1	0.5	0.5
Latente Ertragssteuern	32.0	33.6	36.3
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	747.1	699.8	709.1
		01.01.2013	01.01.2013
Anpassungseffekt Konzernergebnis		-31.12.2013	-30.06.2013
Mio. €			
Konzerngewinn nach IFRS		65.7	25.8
Anpassungen nach Swiss GAAP FER			
Amortisation immaterieller Werte		5.3	2.7
Personalvorsorgeverpflichtungen		4.6	2.1
Regulierte Netzentgelte		7.4	2.5
Quotenkonsolidierung		0.5	0.4
Fremdwährungsbewertung		-0.3	0.0
Latente Ertragssteuern		-4.5	-1.8
Konzerngewinn nach Swiss GAAP FER		78.7	31.7

Konsolidierung

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Energiedienst Holding AG als Hauptaktionärin, ihrer Tochtergesellschaften sowie der Gemeinschaftsunternehmen.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, bei denen die Energiedienst Holding AG die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Die Beherrschungsmöglichkeit wird angenommen, wenn die Energiedienst Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechtsanteile hält oder wenn sie auf eine andere Weise einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert.

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, bei denen die Parteien vertraglich vereinbaren, wirtschaftliche Tätigkeiten unter gemeinschaftlicher Führung durchzuführen. Für das Vorliegen der gemeinschaftlichen Führung ist die gemeinsame Entscheidung bei massgeblichen Geschäftsaktivitäten ausschlaggebend. Keine Partei verfügt über die Möglichkeit der Beherrschung des Gemeinschaftsunternehmens. Diese Gesellschaften werden, sofern wesentlich, nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) konsolidiert.

Assoziierte Gesellschaften, an denen die Energiedienst-Gruppe mit mindestens 20 %, aber weniger als 50 % beteiligt ist, werden, sofern wesentlich, nach der Equity-Methode erfasst. Alle sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ggf. abzüglich allfälliger Wertberichtigungen als Übrige Beteiligungen bilanziert.

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erfordert die Anwendung von gewissen Einschätzungen und Beurteilungen bezüglich der Rechnungslegung. Diese Einschätzungen und Beurteilungen werden laufend vorgenommen und basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, u.a. auf Erwartungen künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Unternehmensleitung überprüft die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen fortlaufend und passt diese, falls notwendig, an. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

Der Ertragssteueraufwand wird auf Basis der geschätzten durchschnittlichen effektiven Steuersätze des laufenden Geschäftsjahrs berechnet.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Folgende Gesellschaften werden durch die Energiedienst-Gruppe gemäss Swiss GAAP FER 30 gemeinschaftlich geführt und werden deshalb quotenkonsolidiert:

Ab 01. Januar 2014: EVG Grächen AG (35%), EVN Energieversorgung Nikolai AG (35%), die EVR Energieversorgung Raron AG (35%).

Ab 01. März 2014: VED Visp Energie Dienste AG (35%), die per Absorptionsfusion die EDB Energie Dienste Bürchen AG (35%) und die ENAG Energiedienste Niedergesteln AG (35%) aufgenommen hat.

Währungen

Zur Umrechnung der Erfolgs- und Bilanzzahlen in Euro wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Fremdwährungsbewertung	Einheit	Stichtagskurs per		Arithmetisches Mittel der Monatsmittelkurse	
		30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	30.06.2013
CHF	1	0.8226	0.8146	0.8187	0.8300

Erläuterung zur konsolidierten Halbjahresrechnung

1. Erfolgsrechnung

1.1 Betriebsertrag

Der Betriebsertrag reduziert sich um 14 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch tiefere Erlöse im Vertriebs- und Verbundgeschäft bedingt. Tiefere Absatzmengen aufgrund von witterungsbedingten Einflüssen sowie tiefere Stromhandelspreise wirken sich negativ aus. Gegenläufig sind Veränderungen im Konsolidierungskreis, die die Erträge um 2 Mio. € erhöhen.

1.2 Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand ist gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr nahezu unverändert. Die Energiebeschaffungskosten reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. €. Höhere Kosten für die EEG-Umlage, höhere Netznutzungskosten sowie eine tiefere Eigenproduktion aufgrund der schlechteren Wasserführung führen zu einem Anstieg der Energiebezugskosten, während tiefere Stromhandelspreise eine Senkung zur Folge haben. Aufgrund von tieferen Energiepreisprognosen wurden 3 Mio. € Drohverlustrückstellungen auf langfristige Lieferverträge gebildet. In der Vorjahresperiode wurden 12 Mio. € zurückgestellt. Die Personalkosten erhöhen sich um 2 Mio. € aufgrund im Vergleich zum Vorjahr tieferen Erträgen in der Personalvorsorgeanlage. Aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis ergibt sich ein Anstieg des Betriebsaufwands um 1 Mio. €.

1.3 Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) reduziert sich um 12 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr. Der Effekt aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis beträgt 0.3 Mio. €.

1.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis liegt aufgrund von Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Darlehen der Swisswinds Gruppe (4.6 Mio. €) um 2 Mio. € unter dem Wert der Vergleichsperiode im Vorjahr.

1.5 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind mit dem gewichteten und um Vorjahreseffekte bereinigten Ländersatz von 21 % gerechnet.

2. Bilanz

2.1 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 31 Mio. € zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der flüssigen Mittel zurückzuführen, die aufgrund der Ausschüttung aus den Kapitaleinlagen bzw. der Dividendenausschüttung um 34 Mio. € abnehmen. Gegenläufig sind um 6 Mio. € höhere Forderungen. In dieser Forderungszunahme spiegelt sich die saisonale Zunahme der Forderungen aus der Weitergabe der regulierten Einspeisungen aus erneuerbaren Energien wider. Die im Umlaufvermögen zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte reduzieren sich im Wesentlichen aufgrund von Abgängen von Netzanlagen um 4 Mio. €. Die Wertschriften erhöhen sich aufgrund von Kurssteigerungen um 1 Mio. €.

2.2 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen erhöht sich um 6 Mio. €. Die Erhöhung beruht u.a. auf der Zunahme der Sachanlagen um 10 Mio. € aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises und durch die Abgrenzung von Netzentgelten in der langfristigen Rechnungsabgrenzung in der Höhe von 2 Mio. €. Gegenläufig sind Abschreibungen von Beteiligungen und Darlehen in Höhe von 6 Mio. €.

2.3 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzieren sich um 16 Mio. €. Die saisonale Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Bezug der regulierten Einspeisungen aus erneuerbaren Energien wird durch tiefere Verbindlichkeiten auf der Strombeschaffungsseite mehr als kompensiert. Daraus ergibt sich ein Rückgang von 6 Mio. €. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nehmen u.a. durch tiefere Steuerverbindlichkeiten um 10 Mio. € ab.

2.4 Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich um 9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises um 7 Mio. € erhöhen.

2.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich gegenüber Ende 2013 um 18 Mio. € reduziert. Die Zunahme aus dem Konzernergebnis von 22 Mio. € wird durch die Ausschüttung aus den Kapitaleinlagen 36 Mio. € und den Dividendenzahlungen 5 Mio. € absorbiert. Weitere Effekte, z.B. Veränderung der eigenen Aktien, Währungseinflüsse usw., kumulieren sich zu einem positiven Effekt von 1 Mio. €.

3. Saisonalität der Geschäfte

Aufgrund einer gewissen Saisonalität des Absatzes an Endkunden und der Wasserführung wird in der zweiten Jahreshälfte ein leicht höherer Betriebsaufwand und ein höheres betriebliches Ergebnis erwartet.

4. Segmentberichterstattung

Die für die Unternehmenssteuerung verwendeten Segmente der Energiedienst-Gruppe sind an den geografischen Absatzmärkten Deutschland und Schweiz ausgerichtet.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei der Energiedienst-Gruppe das EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

Mio. €	Deutschland		Schweiz		Verrechnung		Gesamt	
	30.06.2014	30.06.2013*	30.06.2014	30.06.2013*	30.06.2014	30.06.2013*	30.06.2014	30.06.2013*
Total Betriebsertrag	467.8	474.2	69.3	76.4	-6.9	-6.7	530.3	543.9
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	13.8	26.0	13.7	13.7	0.0	0.0	27.5	39.7

* Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst (siehe „Anpassungen infolge Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze“, S.9 ff.).

Der Verwaltungsrat der Energiedienst Holding AG hat dem konsolidierten Halbjahresabschluss in seiner Sitzung vom 18. Juli 2014 zugestimmt.

Es waren bis zum 18. Juli 2014 keine nennenswerten Ereignisse zu verzeichnen, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Energiedienst Holding AG



Hans Kuntzemüller
Präsident des Verwaltungsrats
der Energiedienst Holding AG



Martin Steiger
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG



Michel Schwery
Mitglied der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG

Kontakt

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakte Unternehmenskommunikation

Alexander Lennemann
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 60
alexander.lennemann@energiedienst.ch

Alexandra Edlinger-Fleuchaus
Kommunikation
Telefon +41 62 869 26 64
alexandra.edlinger@energiedienst.ch

Kontakt Investor Relations

Christian Bersier
Finanzen und Personal
Telefon +41 62 869 22 21
christian.bersier@energiedienst.ch

Impressum

Energiedienst Holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81
info@energiedienst.ch
www.energiedienst.ch

Konzept, Design

Craftt Kommunikation AG, Zürich

Fotografie

Roland Tännler, Zürich

Druck

Hornberger Druck GmbH, Maulburg

Disclaimer

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.



Standorte der Energiedienst-Gruppe.

